

index der Lebenshaltungskosten ohne Wohnung — um reichlich 5 Prozent gestiegen sein, sodas anscheinend knapp zwei Drittel der Umsatzzunahme seit 1933 auf den Kauf größerer Mengen oder besserer Qualitäten entfallen. Von den zu dieser Durchschnittsberechnung regelmäßig herangezogenen Umsatzzahlen fehlen diesmal die Ergebnisse der Waren- und Kaufhäuser, die noch nicht vorliegen. Eine nennenswerte Änderung im Gesamtergebnis ist aber davon kaum zu erwarten, denn es hat sich in den letzten Monaten gezeigt, daß die Umsatzentwicklung der Waren- und Kaufhäuser im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr so stark wie früher vom Durchschnitt abweicht. Außerdem ist der Umsatzanteil dieser Betriebsform mit gegenwärtig nur reichlich einem Zwanzigstel aller Einzelhandelsumsätze zu gering, um selbst bei starken Abweichungen das Gesamtergebnis wesentlich zu verändern. Die Betrachtung der einzelnen Bedarfsgruppen ergibt im wesentlichen daselbe Bild wie in den Vormonaten: Nach wie vor ist der Umfang der Käufe in Bekleidung und Hausrat für den Zuwachs der Umsatzwerte und zumal der Umsatzmengen ausschlaggebend. Die Lebensmittelumsätze sind in den Fachgeschäften zwar stärker als im Juli gestiegen (um 6.1 Prozent), bleiben aber hinter dem Durchschnitt des gesamten Einzelhandels nach wie vor fühlbar zurück. Bei einer Steigerung der Ernährungs-kosten um 7.5 Prozent seit August 1933 kann eine mengenmäßige Zunahme des Lebensmittelumsatzes kaum erfolgt sein. Dagegen hat der Fachhandel mit Textilwaren gegenüber dem August 1933 eine Umsatzzunahme um mehr als ein Viertel (27.1 Prozent) erzielt, wovon nur etwa der sechste Teil auf Preissteigerungen zu entfallen scheint. Selbst wenn man diese Entwicklung zum guten Teil den Saison-schlussverkäufen des August 1934 zuschreiben will, so scheint doch sicher zu sein, daß auch im Juli und August zusammen, also nach Ausschaltung der Saisonverschiebung, die Umsätze des Textil-fachhandels noch um fast ein Fünftel über der Vorjahrshöhe liegen. Im Gegensatz zu früheren Monaten haben im August alle Zweige des Textilfachhandels starken Anteil an dieser Umsatzsteigerung gehabt; in keinem der acht untersuchten Spezialzweige bleibt die Umsatzzunahme unter einem Fünftel. Bei Kleiderstoffen und Herrenkonfektion, den Gruppen, die innerhalb des Textilhandels schon im ersten Halbjahr 1934 die stärksten Umsatzsteigerungen hatten, lagen die Umsätze im August um zwei Fünftel bzw. ein Drittel über Vorjahrshöhe. Auch die vorliegenden Zahlen aus dem Fachhandel mit Hausrat liegen wiederum über dem Gesamtdurchschnitt des Einzelhandels: Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte um 15 bis 18 Prozent über dem Vorjahrstand, die Gruppe »Ofen und Herde« im Eisenwarenhandel nach dem vorliegenden Teilergebnis um rund 30 Prozent. Bei der Berichterstattung für Beleuchtungsgeräte und Tapeten sind die Juli-Ergebnisse nachzutragen, die den Vorjahrstand um ein Viertel bzw. ein Sechstel überschritten. Über dem Gesamtdurchschnitt liegen noch die Umsatzsteigerungen im Uhrenhandel (20 Prozent), während die Sportartikelgeschäfte (+ 12 Prozent) und vor allem die Drogerien (+ 2 Prozent) den Durchschnitt nicht erreichen konnten. Auch der reichlich 11prozentige Umsatzzuwachs eines Einheitspreis-konzerns bleibt hinter der Entwicklung der gesamten Einzelhandelsumsätze zurück. Tabellenmäßig ergibt sich nebenstehendes Bild (Umsatzentwicklung im Einzelhandel bis August 1934).

Diese Angaben werden in interessanter Weise ergänzt durch die Mitteilungen, die das Institut für Konjunkturforschung in einem seiner letzten Wochenberichte über die Belegung des Verbrauchs gemacht hat, die sich seit Ende 1933, vor allem aber seit Anfang 1934, auf allen Gebieten angebahnt hat, in erster Linie getragen von der Zunahme der Einkommen, die in allen Teilen der Wirtschaft festzustellen ist. Das Arbeitseinkommen ist gewachsen, die Verkaufserlöse der Landwirtschaft haben sich erheblich gebessert, und die aus der industriellen Produktion fließenden Unternehmens-einkommen haben sich erhöht. Vom 1. Halbjahr 1933 bis zum 1. Halbjahr 1934 sind gestiegen: die Einzelhandelsumsätze in den Möbelfachgeschäften um 43 Prozent, die Einzelhandelsumsätze in den Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäften um 35 Prozent, die gesamten Einzelhandelsumsätze in Hausrat und Wohnbedarf um 35 Prozent, die Ausgaben für den Fleischverbrauch um 16 Prozent, die Einzelhandelsumsätze in Bekleidung und Textilien um 13 Prozent, die Ausgaben für den Zigarrenverbrauch um 11 Prozent, die

Umsatzentwicklung im Einzelhandel bis August 1934.

Handelszweig bzw. Betriebsform	1933		1934	
	Gesamt-jahr	1. Halb-jahr	Juli	August
	in % der entspr. Vorjahrzahl.			
Lebensmittelfachgeschäfte (vornehmend ohne Frischobst und -gemüse)	96,4	106,3	103,9	106,1
Warenhäuser ¹⁾ (alle Abteilungen)	81,3	93,9	106,8	—
Kaufhäuser ¹⁾ (alle Abteilungen)	86,5	101,0	105,7	—
1 Einheitspreisunternehmen	80,9	98,9	106,9	111,4
Kreditgebender Einzelhandel	126,0	133,0	rd. 130	rd. 115 ²⁾
Textilwarenfachgeschäfte ²⁾ insgesamt	100,7	114,8	110,3	127,1
dabon (nur Fachgeschäfte):				
Textilwaren aller Art	101,6	114,2	108,7	124,4
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren	100,9	110,2	108,7	119,5
Wirk- u. Strickwaren	107,3	112,8	113,5	125,2
Wäsche	98,4	117,8	116,5	129,5
Kleiderstoffe	101,8	120,8	127,4	142,8
Damen- und Mädchenkleidung	97,9	105,5	100,8	129,9
Herren- und Knabenkleidung	94,1	121,6	110,6	135,0
Herrenartikel	97,2	117,8	111,0	121,4
Schuhwarenfachgeschäfte	104,0	108,0	99,8	104,6 ³⁾
Möbelfachgeschäfte ¹⁾	99,9	143,2	136,4	—
Eisenwarenfachgeschäfte (Gesamtumsatz)	108,2	129,0	—	—
„Ofen und Herde“ (nur Einzelhandel)	—	131,5	122,0	130,0 ³⁾
„Haus- und Küchengeräte“ (nur Einzelhandel)	—	125,8	115,7	118,0 ⁴⁾
Glas- und Porzellanwaren	98,2	116,3	112,8	115,2
Elektro- und Beleuchtungsgeräte ¹⁾	98,2	134,6	125,1	—
Tapeten	102,0	137,8	117,0	—
Drogen	92,0	103,0	103,0	102,0
Uhren	99,8	117,9	119,2	120,0
Blumen	92,5	104,0	108,0	116,4
Sportartikel und -bekleidung	111,0	123,0	105,0	112,0
Kraftfahrzeuge (Handelsumsätze)	145,0	150,0	167,2	138,0
Einzelhandel insgesamt	97,0	112,0	110,0	115,0 ⁴⁾

¹⁾ Ermittelt vom Institut für Konjunkturforschung.

²⁾ Von den insgesamt mehr als 1500 Berichten stammen 96 % aus Fachgeschäften, der Rest aus ländlichen Gemischtwarengeschäften und Textilabteilungen von Warenhäusern.

³⁾ Teilergebnis. ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Einnahmen der Reichsbahn aus dem Personen- und Gepäckverkehr um 8 Prozent, die Einzelhandelsumsätze in Schokolade und Süßwaren um 7 Prozent (Januar bis Mai), die Einzelhandelsumsätze in Nahrungs- und Genussmitteln um 5 Prozent, die Ausgaben für den Zigarettenverbrauch um 4 Prozent, die Einzelhandelsumsätze in den Drogerien um 2 Prozent. Man sieht: die Ausgaben der Bevölkerung für Hausrat und Wohnbedarf sind in der Belegung den übrigen Teilen des Verbrauchs erheblich vorausgeeilt. Dies ist zu einem großen Teil dadurch bedingt, daß gerade diese Ausgaben durch die Ehestandsbarlehen außerordentlich gefördert worden sind; sie sind damit — jedenfalls zu einem Teil — aus den Ausgaben herausgehoben worden, die aus dem laufenden Einkommen und den Ersparnissen bestritten werden. Die angeführten Steigerungszahlen beziehen sich auf die Umsatzwerte und sind infolgedessen auch von den Preisen abhängig, die die Verbraucher zu bezahlen haben. Das Sanierungsprogramm der Landwirtschaft war nur bei Erhöhung der Agrarpreise durchzuführen, und dies wieder mußte sich auch in eine Steigerung der Konsumentenpreise niederschlagen. Da sich dadurch die Ausgaben der Bevölkerung für den Nahrungsmittelverbrauch erhöht haben, war es notwendig, im Interesse der Kaufkraft die Preise auf den übrigen Gebieten des Verbrauchs so niedrig wie möglich zu halten. So haben sich denn auch die Einzelhandelspreise für die Ernährung von März 1933 bis September 1934 um nicht ganz 10 Prozent, die Preise für die Bekleidungs-ausgaben dagegen von ihrem Tiefpunkt im Mai 1933 bis jetzt um 6.4 Prozent erhöht. In den letzten Monaten hat sich das Bild von der Belegung des Verbrauches ein wenig geändert. Der Gang der Verbrauchsbelegung ist durch Vorratskäufe beeinflusst worden, die die Bevölkerung im Hinblick auf die Verknappung in der Versorgung mit ausländischen Rohstoffen vorgenommen hat. Besonders auffallend ist dabei die Zunahme der Umsätze in Bekleidung und Textilien. Hier dürfte ein Teil der Einkäufe, die

